

Außerdem gibt es die Möglichkeit, ein **biologisches Reinigungssystem** zu installieren. Diese Reinigungssysteme wie Biobed, *Biobac* usw. basieren auf Verdunstung des Wassers und Abbau der PSM-Rückstände durch Mikroorganismen. Übrig bleibt aufbereitetes Wasser. Die Kosten für diese Systeme sind je nach Version relativ hoch.

Zwischenzeitlich wurde ein modulares System entwickelt, bei dem sich einzelne Bauteile in Eigenleistung erstellen lassen. Das spart Kosten.

Wird die **Spritze** von außen nicht gleich nach der Anwendung gereinigt, muss sie **unter Dach** oder auf einer bewachsenen Fläche abgestellt werden. Die von mehreren Spritzgängen außen anhaftende Menge wird ansonsten vom Regen abgewaschen und von den befestigten Flächen ohne mikrobiellen Abbau in den Hofablauf gespült.



Weitere interessante Links:

Train Operators to Promote
best Practices and Sustainability (TOPPS)
www.topps-life.org

aid Infodienst
Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.
www.aid.de

Pflanzenschützer

Sichere Ernten. Sichere Lebensmittel.

www.die-pflanzenschuetzer.de

Weitere Informationen
finden Sie unter

www.iva.de



Industrieverband

Agrar



Die kontinuierliche
Innenreinigung
einer Feldspritze – so schnell und
so einfach!

Durch Herbizidrückstände in Feldspritzen können nachfolgend behandelte Kulturen Schaden nehmen. Das kann teuer werden. Eine **gründliche Reinigung der Pflanzenschutzspritze** ist deshalb wichtig.

Diese sollte jedoch nicht auf der befestigten Hoffläche durchgeführt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass Pflanzenschutzmittel über die Kanalisation in Gewässer gelangen. Solche **Punkteinträge lassen sich nahezu vollständig verhindern**, wenn die Spritzenreinigung auf dem Feld erfolgt.

Die klassische absätziges Innenreinigung der Spritze erfordert jedoch viel Zeit und ist recht umständlich. Der gesamte Vorgang kann bis zu einer Stunde dauern.

Die von verschiedenen Spritzenherstellern schon seit einiger Zeit angebotenen **automatisierten Reinigungssysteme** haben einen erheblich geringeren Zeit- und Wasseraufwand, bieten eine bessere Reinigung und die sinnvolle Nutzung der Spritzbrüherestmenge.

Die Handhabung ist einfach:

- Feldspritze auf dem letzten Schlag vollständig entleeren
- Rücklauf öffnen
- bei laufender Spritzpumpe erneut in die Fläche einfahren und die Reinigungspumpe von der Schlepperkabine aus aktivieren
- die technische Restmenge wird aus der Spritze gedrückt

Regelmäßig nach der Anwendung durchgeführt, spart das in vielen Fällen den Einsatz zusätzlicher Reinigungsmittel.

Ausnahme: Vor der Behandlung von Raps, Rüben, Leguminosen und Mais ist eine intensivere Reinigung mit zusätzlichen Reinigungsmitteln zu empfehlen, wenn vorher Sulfonylharnstoffe, sulfonylharnstoffähnliche Mittel, Wachstumsstoffe und wachstumsstoffhaltige Präparate gespritzt wurden.

Eine Nachrüstung der Spritzen wird von den Herstellern angeboten, aber es geht noch etwas einfacher und meist auch kostengünstiger.

Die Alternative: Spritze sauber in 10 Minuten mit der kontinuierlichen Innenreinigung!

Man benötigt nur eine zusätzliche Reinigungspumpe und eine bzw. mehrere angepasste Innenreinigungsdüsen.

Die Reinigungspumpe muss eine Leistung von genau 90 Prozent des maximalen Düsenausstoßes der Spritze erreichen. Sie pumpt das Klarwasser aus dem Frischwassertank über die Innenreinigungsdüse in den Haupttank und kann bei kleineren Spritzen oder

Sprühgeräten elektronisch über die Schlepperelektrik angeschlossen werden. Die Nachrüstsätze werden von verschiedenen Herstellern angeboten und sind je nach System (elektrisch oder hydraulisch) schon für 1 000 bis 2 000 Euro zu bekommen.

Außenreinigung nicht vergessen!

Auch die Außenreinigung der Spritze ist wichtig. Diese sollte unbedingt auf dem Feld erfolgen. Dabei ist zu prüfen, ob der Klarwasservorrat reicht. Es stehen von der Waschbürste über die Spritzlanze bis zum Hochdruckreiniger an der Spritze verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

Soll die **Außenreinigung auf dem Betrieb** durchgeführt werden, müssen gesetzliche Vorgaben beachtet werden (Wasserhaushaltsrecht, Baugenehmigungen usw.).

Es muss ein **geeigneter Waschplatz** vorhanden sein, bei dem das Reinigungswasser aufgefangen und fachgerecht entsorgt wird.

In einigen Bundesländern werden Waschplätze mit direktem Ablauf in den Güllevorratsbehälter genehmigt.

